

POSTULAT

Urheber Yannick Ruppen (Suppl.), PDCB, und Maxime Moix (Suppl.), PDCC
Gegenstand WhatsApp: sichere Schweizer Alternative für unsere Schulen
Datum 14.09.2018
Nummer 3.0420

WhatsApp ist extrem nützlich und praktisch – auch für Schulen. Folglich wird es auch von Lehrpersonen zunehmend genutzt. Problemlos ist das Ganze allerdings dann doch nicht: Zunächst sind die gesammelten Daten nicht geschützt und werden im Ausland gespeichert (WhatsApp gehört Facebook). Des Weiteren können die Diskussionen nicht moderiert werden und somit kann in WhatsApp-Gruppen (fast) alles gesagt werden. Unachtsamkeiten würden somit in den Verantwortungsbereich der Lehrperson gehören. Schliesslich ist bald mit gezielter Werbung zu rechnen. Folglich wären die Schüler ungewollt Werbung ausgesetzt, ohne diese Inhalte sperren zu können. Auch hier wären wieder die Lehrpersonen oder die Schulen verantwortlich...und es ist jetzt schon klar, wohin das Ganze führen wird: ein WhatsApp-Verbot an Schulen.

Folglich gilt es also, den Schülern einerseits Zugang zu praktischen und effizienten Tools zu ermöglichen und, andererseits, Sicherheit und Datenschutz zu gewährleisten. Hier gilt es zu erwähnen, dass bereits gut durchdachte und effiziente Schweizer Alternativen auf dem Markt sind. Es wäre also interessant, auf Technologie zu setzen, die in unserem Land entwickelt wird.

Schlussfolgerung

Mit diesem Postulat wird der Staatsrat dazu aufgefordert, eine Ausschreibung für einen Schweizer Instant-Messenger zu machen, der integrierte Datensicherheit und die Möglichkeit bietet, zu moderieren und gewisse Inhalte zu sperren. Anschliessend gilt es eine Vereinbarung zu verabschieden, um den Walliser Schulen eine glaubwürdige Alternative zu bieten.